

No BLOB!

allBSD

Informationen zur Kampagne



Aufruf an Hersteller

- Legen Sie Programmierschnittstellen offen
- Arbeiten Sie mit den Open-Source-Entwicklern zusammen
- Es geht hierbei nicht um Firmware, sondern nur um Treiber-Software.
- Die Konkurrenz arbeitet schon erfolgreich mit OpenSource-Entwicklern zusammen.
- Die Konkurrenz macht mehr Umsatz und Gewinn mit Open-Source-Treibern.
- Der Marktanteil von Open-Source-Betriebssystemen ist stark zunehmend.

Aufruf an Händler

- Achten Sie beim Einkauf auf Hardware-Hersteller, die Open-Source-Treiber im Programm haben.

- Sprechen Sie Hersteller auf Messen gezielt auf Open-Source-Treiber an.

Aufruf an Benutzer und Kunden

- Achten Sie beim Kauf darauf, ob der Hersteller Open-Source-Treiber liefert.
- Fragen Sie beim Händler gezielt nach Herstellern, die Open-Source unterstützen.
- Unterstützen Sie uns: Schreiben Sie an Hardware-Hersteller, daß Sie auf Open-Source-Treiber allergrößten Wert legen.
- Seien Sie als Kunde mündig und tauschen das Produkt um, falls keine Open-Source-Treiber vorhanden sind.
- Weisen Sie auch in Ihrer Verwandtschaft und Bekanntenkreis auf diese Kampagne hin.

Um was geht es?

Gerätetreiber – auch *device driver* genannt – stellen für ein Betriebssystem eine sehr wichtige Software dar. Sie garantieren die Kommunikation zwischen Geräten und dem Betriebssystem.

Folgende Aspekte sind zu beachten:

Open-Source: Der Programmcode des Gerätetreibers liegt in lesbarer Form vor. Viele gute Programmierer haben die Möglichkeit, Fehler zu beheben und die Software zu optimieren. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Der Administrator hat im Problemfall die Möglichkeit, Fehler besser zu lokalisieren

Closed-Source: Nur der Hersteller des Gerätes hat Zugriff auf den Quellcode des Gerätetreibers. Im Fehlerfall sind die Benutzer eines Betriebssystems auf das Wohlwollen des Herstellers angewiesen.

Sicherheit: Administratoren haben durch Closed-Source-Treiber keinerlei Möglichkeiten, Instabilitäten im System sicher zu erkennen. Fehler im Gerätetreiber wirken sich negativ auf das Gesamtsystem im Bereich der Sicherheit aus.

Die Kampagne

allBSD möchte mit dieser Kampagne Benutzern, Administratoren und Herstellern zeigen, dass Open-Source-Treiber für alle Beteiligten Vorteile bringen. Es soll dabei niemand an den Pranger gestellt oder diffamiert werden.

Diese Kampagne ist vor allem ein Aufruf an alle Hardware-Hersteller, mit der Open-Source-Gemeinde eine für beide gesunde und produktive Symbiose einzugehen.

allBSD lehnt so genannte "*non disclosure agreements*" (NDA) zwischen Programmieren und Hardware-Herstellern ab. NDAs sind ein Abkommen, in dem der Hersteller die Richtlinien der Treiberentwicklung, Überlassung von Informationen etc. regelt. Damit legt er auch fest, ob ein Treiber Open-Source werden darf, oder nicht. Es gibt Fälle, in denen diese NDAs sinnvoll sind, z.B. wenn Informationen vor dem Verkaufsstart unter dem Siegel der Verschwiegenheit an Entwickler gehen.

Aber: Sie werden von vielen Firmen benutzt, um weitestgehenden Einfluss auf den Entwicklungsprozess zu nehmen und bedeuten letztlich Closed-Source durch die Hintertür.

Open-Source lebt von der Freiheit des Codes und dem freien Informationsfluss. allBSD bereitet zur Zeit einen Internetauftritt vor, in dem Sie weitergehende Informationen finden werden.